

Preisverleihung

Die Stadt der Zukunft ist hoch und grün

Die sonst übliche feierliche Preisverleihung der Concrete Student Trophy fand heuer virtuell statt – aber mit nicht weniger Begeisterung über die ausgezeichneten Entwürfe und mit großem Jubel bei den Siegerteams.

TEXT: GISELA GARY

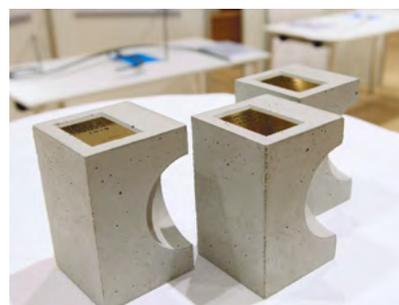
FOTOS: BEIGESTELLT, Z+B

Juryvorsitzende Silja Tillner zeigte sich – trotz nur aus dem virtuellen Äther sprechend – begeistert: „Es ist wirklich toll, dass sich so viele Studenten dieser Herausforderung des Wettbewerbs gestellt haben. 15 Projekte mit sehr hoher Qualität kamen zur Beurteilung. So kompliziert wie heuer war die Aufgabe und der Bauplatz noch nie. Auch städtebaulich keine einfache Aufgabe, denn wie man sich rund um das Seeparkquartier als Hochhaus einfügt, ist auch für erfahrene Architekten kein Kinderspiel. Sehr gut gelöst ist bei einigen Entwürfen die Tragwerksplanung, die bei einem Hochhaus ausgeklügelt sein muss, zudem mussten die Windlasten, die in der Seestadt sehr stark sind, miteinberechnet werden. Umso mehr waren wir in der Jury über die Projekte begeistert.“ Tillner erzählte über die intensiven Diskussionen der Jury, sieben Projekte schafften es dann in die zweite Runde. „Zum Teil waren auch hybride Präsentationen möglich, so konnten wir uns alle Modelle im Detail anschauen. Beachtlich finde ich auch die Disziplin der Studierenden, denn technisch gesehen ist eine coole Präsentation live schon einfacher – aber auch hier waren wir beeindruckt.“ Zum Siegerprojekt meinte Tillner, sie würde gern gleich selbst in dem Capa Verde wohnen.

Ein kurzes Video zeigte einen Blick auf alle eingereichten Projekte, bei dem die Vielfalt der Überlegungen deutlich wurde. Claudia Dankl startete die Preisverleihung mit den Anerkennungspreisen. Jeweils ein Juror übernahm die kurze Präsentation der Projekte. Alle Preisträger erhalten die Trophäe zugestellt und ihr Preisgeld überwiesen. Silja Tillner bezeichnet die Antwort des Siegerteams auf die Bauaufgabe als herausragend gelungen: „Das Team hat es geschafft, städtebaulich eine Gleichwertigkeit zur Umgebung herzustellen, gleichwertig, aber nicht gleich. Das Gebäude tanzt nach oben, mit einer sehr starken dynamischen Wirkung.“



Im virtuellen Raum verliehen und gefeiert: Claudia Dankl, Juryvorsitzende Silja Tillner mit dem Betreuer- team Gernot Parmann, Dirk Schlicke (TU Graz), Julia Reisinger (TU Wien) und Christina Krenn (TU Graz)



„Das Siegerteam hat es geschafft, städtebaulich eine Gleichwertigkeit zur Umgebung herzustellen, gleichwertig, aber nicht gleich.“

SILJA TILLNER

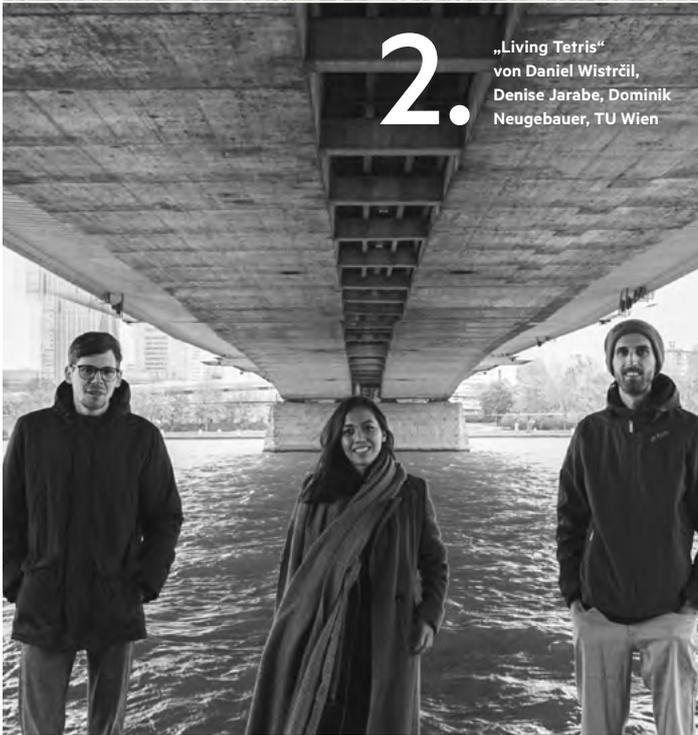
1.

„Capa Verde“ heißt der Entwurf des Siegerteams von der TU Graz: Christian Brügel, Julia Ober, Thomas Heinrich



2.

„Living Tetris“ von Daniel Wiströil, Denise Jarabe, Dominik Neugebauer, TU Wien



3.

„Ein Familienhaus“, Clemens Frey, Birk Stauber, Andreas Ramsmaier, TU Wien

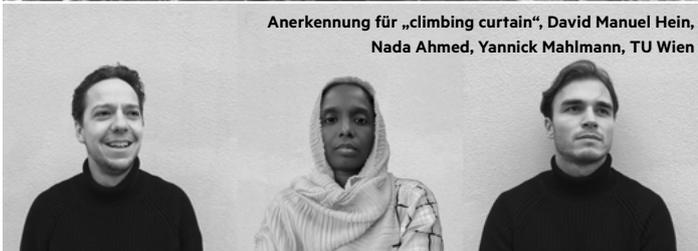


4.

„Grüne Spriale“, Petar Stanojevic, Petar Palibrk, Milan Jovic, TU Wien



Anerkennung für „climbing curtain“, David Manuel Hein, Nada Ahmed, Yannick Mahlmann, TU Wien



Anerkennung für „Concrete Jungle“, Hanna Jensen, Sinem Basnaoglu, René Kron, TU Wien



Anerkennung für „Green Lakeview Tower“, Nebojsa Amidzic, Katharina Wallner, Maximilian Eckart, TU Graz

